

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0123/2017/BV

Datum:
10.05.2017

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Betreff:

**Verkehrs- und Parkkonzept Harbigweg
- Beteiligungskonzept**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	24.05.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	20.06.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	29.06.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Das in dieser Vorlage beschriebene Beteiligungskonzept zur Entwicklung des Verkehrs- und Parkkonzepts Harbigweg wird umgesetzt.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Kosten des Beteiligungsverfahrens (Schätzung)	10.000 EUR
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	
Im Budget des Teilhaushaltes 81 stehen für das Gutachten mit Bürgerbeteiligungsverfahren zur Verkehrs- und Parksituation am Sportzentrum Süd im Haushaltsjahr 2017 die entsprechenden Mittel zur Verfügung.	10.000 EUR

Zusammenfassung der Begründung:

Der Gemeinderat wurde am 30. März 2017 (Drucksache 0038/2017/IV) über die Durchführung einer Verkehrsuntersuchung für ein Verkehrs- und Parkkonzept Harbigweg informiert. Über die bisher im Rahmen der alla-hopp-Eröffnung umgesetzten verkehrlichen Maßnahmen hinaus sollen weitergehende Überlegungen und Maßnahmen unter Beteiligung der Öffentlichkeit in einem Verkehrskonzept für den Gesamtbereich unter Berücksichtigung der Entwicklungen auf den Konversionsflächen Patton Barracks entwickelt werden.

Begründung:

1. Einführung

Im Rahmen des Baus der Freizeitanlage alla-hopp und der Planungen zur Konversionsfläche Patton Barracks haben sich die verkehrlichen Anforderungen an den Harbigweg und die umgebenden Feldwege verändert. Der Ausbau wird den neueren Entwicklungen nicht gerecht, Regelungen hinsichtlich des Parkraums wurden nicht angepasst. Die Funktion des Harbigwegs verändert sich auch durch die geplante Anbindung und Öffnung zu den Patton Barracks im nördlichen Teil. Besonders für den Radverkehr wird der Harbigweg künftig eine wichtige Achse durch die ehemalige militärisch genutzte Fläche und den nördlich gelegenen Radwegen auf dem Bahndamm bilden.

Durch diese Funktions- und Nutzungskonflikte ist es geboten, ein Konzept für Funktion, Nutzung und Ausbau für den Verlauf des Harbigwegs sowie für die Nutzung des Parkraums für die angrenzenden Nutzer zu erstellen. Dazu soll ein Verkehrs- und Parkkonzept durch ein externes Verkehrsplanungsbüro unter Beteiligung der Bürgerschaft erarbeitet werden.

2. Bürgerbeteiligung

Nachfolgend aufgeführtes Beteiligungskonzept zum Verkehrs- und Parkkonzept Harbigweg wurde gemäß der Satzung über Verfahrensregeln für Bürgerbeteiligung bei Vorhaben im Zuständigkeitsbereich des Gemeinderats bei einem einmaligen Treffen mit sachverständigen Vertreterinnen und Vertretern aus dem Stadtteil und in der Sache aktiven Gruppierungen, Initiativen oder Vereinen abgestimmt.

Die Verwaltung erarbeitet im Dialog mit einer Arbeitsgruppe und mit fachlicher Unterstützung eines Verkehrsgutachters ein Verkehrs- und Parkkonzept für den Harbigweg. Die Arbeitsgruppe soll bestehen aus:

- je einer Vertreterin / einem Vertreter folgender Institutionen und Gruppierungen

Sportkreis Heidelberg
Stadtjugendring
Heidelberger Sportclub
Heidelberger Ruderklub
Hockeyclub Heidelberg
Rudergesellschaft Heidelberg
Sportgemeinschaft Heidelberg-Kirchheim
Alpenverein (DAV)
Turnzentrum Heidelberg
Stadtteilverein Kirchheim
Landwirte
Kleingärtner
Taubenzüchterverein
Alla Hopp
Jump Inn

Soccarena
Gregor-Mendel-Realschule
Vertreter (in) ansässige Betriebe
Beirat für Menschen mit Behinderungen
Kinderbeauftragte(r)

- und zwei Vertreterinnen / Vertreter aus dem Bezirksbeirat Kirchheim

Das Verkehrs- und Parkkonzept soll von der Arbeitsgruppe in zwei nichtöffentlichen Gesprächsrunden entwickelt werden. Der Verkehrsgutachter erarbeitet nach der ersten Sitzung ein erstes Konzept unter Einbeziehung der Ergebnisse aus dem ersten Treffen. Beim zweiten Treffen soll der Gutachter seinen ersten Entwurf vorstellen, der vom Arbeitskreis diskutiert wird. Anschließend aktualisiert der Gutachter den Entwurf auf Basis der Ergebnisse der zweiten Arbeitskreis-Sitzung. Dieser überarbeitete Entwurf wird danach den Bürgerinnen und Bürgern bei einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt. Hier haben die Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit Anregungen einzubringen. Abschließend wird die Vorlage erstellt, die eine Aussage dazu enthält, was aus der Bürgerbeteiligung aufgenommen werden konnte (Rückkopplung der Ergebnisse in die Bürgerschaft).

Folgender Zeitplan ist vorgesehen:

- Beauftragung Gutachter Ende Mai 2017
- Einarbeitung Gutachter 2-4 Wochen
- 1. Treffen des AK Mitte Juli 2017
- Circa 8 Wochen: Facharbeit Gutachter
- 2. Treffen des AK nach den Sommerferien
- Aktualisierung des Entwurfs circa 2-4 Wochen
- Öffentliche Veranstaltung erste Novemberhälfte 2017
- Vorlage für Gemeinderat im Anschluss

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Eine Vertreterin / ein Vertreter des Beirates von Menschen mit Behinderungen ist Mitglied im Arbeitskreis.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 3	+	Ziel/e: Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Begründung: Durch einen offenen und vertrauensvollen Prozess unter Einbeziehung der Bürgerschaft wird Stadtentwicklung in Heidelberg transparent und fördert den Dialog zwischen Stadtverwaltung, Politik und Öffentlichkeit.
MO 1	+	Ziel/e: Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Das Verkehrs- und Parkkonzept soll den Wünschen nach klaren Regelungen für alle Verkehrsarten unterstützen und die Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs stärken.
MO 2	+	Ziel/e: Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr Begründung: Schaffung von Parkregelungen zur Reduzierung von „Fremdverkehr“

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Jürgen Odszuck